



Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken



InstitutionalBalance-Plus

Jahresbericht zum 30. September 2007

Inhalt

Allgemeiner Hinweis zu den Angaben der Anteilwertentwicklung in den Berichten	4
Vorwort zum Bericht InstitutionalBalance-Plus per 30. September 2007	5
Kapitalmarktumfeld	6
InstitutionalBalance-Plus	
Anlagepolitik	7
Fondsdaten	8
Entwicklung des Fondsvermögens, Ertrags- und Aufwandsrechnung, Total Expense Ratio, Berechnung der Ausschüttung, Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich	9
Vermögensaufstellung	10
Zu- und Abgänge	13
Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers	14
Besteuerung der Erträge	15
Sonstige Erläuterungen	16
Kapitalanlagegesellschaft, Depotbank, Wirtschaftsprüfer	17

Allgemeiner Hinweis zu den Angaben der Anteilwertentwicklung in den Berichten

Die Quelle ist, sofern nicht anders ausgewiesen, Union Investment eigene Berechnung gemäß BVI-Methode. Betrachtungszeitraum der Anteilwertentwicklungsgrafiken ist jeweils der 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007. Andere Betrachtungszeiträume, z.B. die vergangenen sechs Monate, werden in der Tabellen-/Grafiküberschrift oder im Text extra ausgewiesen. Generell gilt, dass die Wertentwicklungskennzahlen die Wertentwicklung in der Vergangenheit veranschaulichen. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

Vorwort zum Bericht InstitutionalBalance-Plus per 30. September 2007

Sehr geehrte Anlegerinnen,
sehr geehrte Anleger,

vor Ihnen liegt der Jahresbericht zum *InstitutionalBalance-Plus*. Die folgenden Seiten informieren Sie über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Darüber hinaus erhalten Sie eine Beschreibung der Anlagepolitik und ein umfassendes Zahlenwerk, darunter die Vermögensaufstellung zum Stichtag 30. September 2007.

In den vergangenen Monaten präsentierten sich die Aktienmärkte über weite Strecken in fester Verfassung. Wesentliche Impulse gingen unter anderem von Unternehmensseite aus, wo zum Teil kräftige Gewinnsteigerungen an den Börsen deutlich honoriert wurden. Ferner führte die robuste Wirtschaftsentwicklung zu kräftigen Aufwärtsbewegungen. Das positive Marktumfeld blieb allerdings nicht ungetrübt. Bereits im Februar und März sorgten starke Kursrückschläge an der chinesischen Börse und eine Krise am US-Hypothekenmarkt für zweitrangige Darlehen (Subprime Mortgage Market) weltweit für heftige Verluste. Im Juli brachen die Kurse erneut ein. Hintergrund war die Krise am US-Hypothekenmarkt, die sich verschärfte und zuletzt zu einer globalen Liquiditätskrise ausweitete. Erst das Eingreifen der Notenbanken beruhigte die Situation an den Aktienmärkten im September wieder etwas.

Die Rentenmärkte waren überwiegend durch steigende Renditen gekennzeichnet, bis auch hier die US-Subprime-Krise die Lage fundamental änderte. Die wachsende Risikoscheu unter den Anlegern führte zu einer verstärkten Nachfrage nach sicheren Staatsanleihen. Daraufhin gaben die Renditen wieder deutlich nach. Die Lage entspannte sich erst wieder infolge der geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken. Sowohl die Europäische Zentralbank als auch die US-Notenbank Federal Reserve System (Fed) stellten zusätzliche Liquidität bereit. Zudem verringerte die amerikanische Notenbank den für die kurzfristige Refinanzierung wichtigen Diskontsatz sowie die Zielrate für die Fed Funds.

Die Entwicklung der Investmentfonds spiegelt die Marktentwicklung sehr gut wider. Deswegen der wichtige Hinweis: Investmentfonds sind strategische Vermögensanlagen und sollten folglich nach ihrer langfristigen Performance beurteilt werden. Ihr meist sehr vorteilhaftes Verhältnis von Rendite und Risiko wird in aller Regel erst bei einer Betrachtung über mehrere Jahre sichtbar. Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Anlage

ist auf jeden Fall eine ausgewogene Mischung zwischen den einzelnen Vermögenskategorien (Aktien, Renten, Immobilien, Liquidität). Die Stärke der einen Anlageklasse wiegt so die Schwäche der anderen auf.

Für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, danken wir Ihnen. Um Sie mit Ihrem Investment in den *InstitutionalBalance-Plus* zufriedenzustellen, werden wir auch weiterhin alle Kräfte und Energien einsetzen.

Frankfurt im Oktober 2007

Kapitalmarktumfeld

Die **Rentenmärkte des Euroraums** waren in den zurückliegenden zwölf Monaten überwiegend durch steigende Renditen gekennzeichnet. Für den Anstieg im kurzen Laufzeitbereich war vor allem die Europäische Zentralbank (EZB) verantwortlich, die vor dem Hintergrund eines guten Konjunkturumfelds die Leitzinsen um 100 Basispunkte von 3,0 auf 4,0 Prozent an hob, um so möglichen Inflationsgefahren vorzubeugen. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen kletterte in diesem Zuge zwischen Oktober 2006 und Juli 2007 von 3,7 auf 4,7 Prozent, was bei Rentpapieren, die sich bereits im Umlauf befanden, zu erheblichen Kursverlusten führte. Mit der sich verschärfenden Krise am amerikanischen Hypothekenmarkt, die sich im Spätsommer zu einer globalen Liquiditätskrise ausweitete, änderte sich dann die Lage an den Zinsmärkten fundamental. Im Zuge einer allgemein wachsenden Risikoscheu erhöhte sich die Nachfrage nach sicheren Staatsanleihen deutlich. Die Renditen gaben daraufhin in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums wieder deutlich nach. Am Geldmarkt kam es in dieser Phase zu massiven Verspannungen, die sich speziell in einem starken Anstieg der Termingeldsätze manifestierten. Die EZB stellte darauf zusätzliche Liquidität bereit. Daraufhin entspannte sich Ende September die Lage an den Geldmärkten etwas, begleitet von einer erneuten Gegenbewegung am Rentenmarkt.

Der **deutsche Aktienmarkt** präsentierte sich in den zurückliegenden zwölf Monaten über weite Strecken in fester Verfassung. Impulse gaben sowohl die robuste Konjunktur als auch erfreuliche Ergebnisse der Unternehmen. Zudem honorierte der Markt verstärkte Übernahme- und Fusionstätigkeiten deutlich. Erst in den letzten Berichtsmonaten kam es zu erheblichen Turbulenzen. Nachdem bereits im Februar und März ein Kursrutsch an der chinesischen Börse gefolgt von einer Krise am US-Hypothekenmarkt für bonitätsschwache Schuldner (Subprime Mortgage Market) für kräftige Korrekturen an den Weltmärkten gesorgt hatte, brachen im Juli erneut die Kurse auf breiter Front ein. Auslöser war die Subprime-Krise in den USA, die sich verschärfte und weltweit zu Liquiditätsengpässen an den Geldmärkten und Interventionen der Notenbanken führte. Der Deutsche Aktienindex (DAX), der noch Mitte Juli einen neuen historischen Höchststand von rund 8.152 Punkten im Tagesverlauf erreichte, büßte in einem Monat rund zehn Prozent seines Werts ein. Weltweite Erholung brachte dann erst das Eingreifen der amerikanischen Notenbank (Federal Reserve

System, die Fed), die zweimal den Diskontsatz senkte, vor allem aber den für die Märkte bedeutenden Tagesgeldsatz deutlich zurücknahm. Zuletzt notierte der DAX bei 7.862 Zählern, womit im Berichtszeitraum trotz der Korrekturen ein immer noch kräftiger Zuwachs von 31 Prozent erzielt wurde.

Die übrigen **europäischen Aktienmärkte** entwickelten sich in der Rechenschaftsperiode per saldo ähnlich wie die deutsche Börse, auch wenn die Kurssteigerungen letztendlich nicht so hoch ausfielen. Ein sich verstärkendes Konjunkturwachstum, erfreuliche Gewinnzahlen der Unternehmen sowie zahlreiche Übernahmen und Fusionen führten über weite Strecken zu kräftigen Aufwärtsbewegungen. Die letzten Monate waren dann auch hier von der Subprime-Krise in den USA und einer damit einhergehenden verstärkten Risikoaversion der Anleger überschattet. Die Märkte mussten heftige Kursrückschläge hinnehmen, bevor sich die Situation im September wieder beruhigte. Der DJ Euro Stoxx 50 wies für die Betrachtungsperiode dennoch einen insgesamt erfreulichen Anstieg von gut zwölf Prozent aus. Die Stärke des Euro gerade auch gegenüber dem US-Dollar und dem Japanischen Yen wirkte sich kaum nachteilig auf das Börsengeschehen aus.

Anlagepolitik InstitutionalBalance-Plus

Der *InstitutionalBalance-Plus* ist ein Fonds mit Wertsicherungskonzept, welcher sein Vermögen überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere aus der Eurozone, aber auch in Aktien der gleichen Anlageregion investiert. Durch seine besondere Form der Mittelverwaltung zielt der Fonds auf eine Sicherstellung des eingezahlten Kapitals auf Kalenderjahresbasis ab, selbst wenn die Aktien- oder Rentenmärkte sehr heftig korrigieren. Kommt es hingegen zu einem längeren Aufwärtstrend, so partizipieren Fondsanleger aufgrund des ständig größer werdenden Aktienanteils im Fonds immer stärker an der positiven Entwicklung.

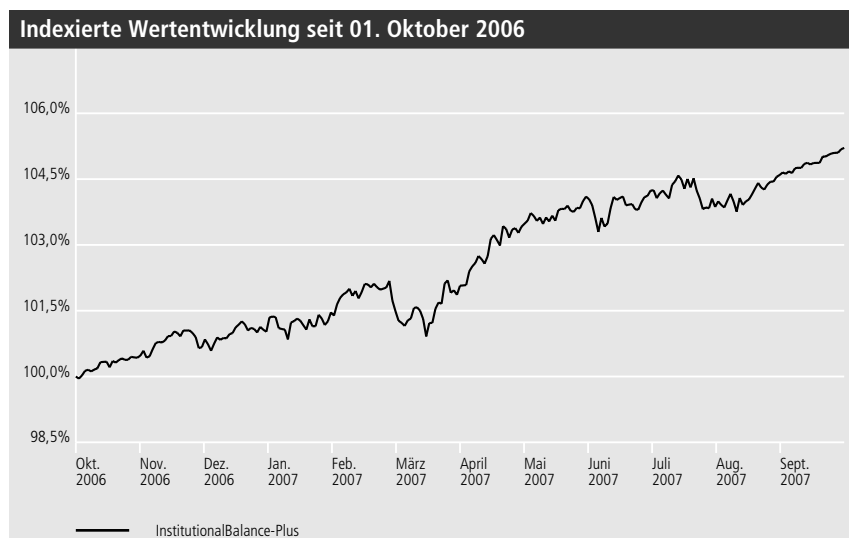
Dieser Wertsicherungsstrategie entsprechend setzte sich das Portfolio im Berichtszeitraum vornehmlich aus festverzinslichen Wertpapieren und zu einem kleineren Teil aus Aktien zusammen. Grundsätzlich wird umso stärker in chancen- und risikoreiche Anlagen investiert, je höher der Fondspreis über dem Wert zu Jahresanfang liegt. Trotz der Anhebung der Wertuntergrenze zum Jahreswechsel konnte die Aktienquote aufgrund des zunächst freundlichen Börsenumfelds nochmals deutlich auf zuletzt 27,5 Prozent ausgebaut werden. Rechtzeitig vor der jüngsten Korrektur der Aktienmärkte sicherte das Fondsmanagement große Teile des Aktienengagements über Verkaufsoptionen (Puts) ab. So konnte die wirtschaftliche Aktienquote vorübergehend auf bis zu 3 Prozent reduziert werden. Inzwischen haben wir diese Absicherung jedoch teilweise wieder aufgehoben. So wies das Portfolio zum Berichtstichtag eine wirtschaftliche Aktienquote von rund 9 Prozent aus. Dabei wurde ausschließlich in Standardwerte aus dem Euroland investiert.

Unter regionalen Gesichtspunkten bestanden am 30. September 2007 die größten Positionen in Frankreich und Deutschland. Mit Abstand folgten die Niederlande, Spanien, Italien, Finnland sowie Belgien. Der Branchenschwerpunkt lag zuletzt bei Banken und Finanzdienstleistungen. Darüber hinaus wurden Titel aus dem Energie- und Versorgungssektor favorisiert. Das geringste Gewicht nahm die Gesundheitsbranche ein.

Auf der Rentenseite war das Fondsmanagement während der Rechenschaftsperiode eher defensiv positioniert. So konnte das Risikobudget nahezu vollständig im Aktienbereich eingesetzt werden. Erst mit Beginn der Finanzkrise an den Kapitalmärkten im Juli 2007 wurde die Duration des Portfolios wieder angehoben, sodass sie am Stichtag bei 2,5 Jahren lag.

Der *InstitutionalBalance-Plus* verzeichnete im Betrachtungszeitraum eine Wertentwicklung von 5,2 Prozent (nach BVI-Methode).

Fondsdaten zum InstitutionalBalance-Plus per 30.09.2007



Anteilscheinwert am 30.09.2007 in Euro 55,25
Wertentwicklung seit Auflegung am 01.11.2002 21,81%

Kennzahlen der im Fonds enthaltenen Wertpapiere

durchschnittliche Rendite: 4,37%
 durchschnittlicher Kupon: 3,57%
 durchschnittlich Restlaufzeit: 2 Jahre/7 Monat
 durchschnittliche Duration: 2 Jahre/5 Monate
 durchschnittlich Rating (ohne Kasse): AA+

Fondsvermögen in Mio. EUR **821,1**

Aufteilung des Fondsvermögens*

Renten 71,99%
 Aktien 26,50%
 Bankguthaben, Derivate, Zinsansprüche u. a. 1,51%

Solvabilitätskennziffer 30%

Risikokennziffer zur Umsetzung der MaH (Konfidenzintervall 95%)

Haltedauer 10 Tage: 0,691%

(Konfidenzintervall 99%)

Haltedauer 10 Tage: 0,978%

Haltedauer 10 Tage: 1,383%

* Aufgrund von Rundungen können sich bei der Addition von Einzelpositionen der nachfolgenden Vermögensaufstellung abweichende Werte zu den oben aufgeführten Prozentangaben ergeben.

InstitutionalBalance-Plus

Entwicklung des Fondsvermögens

	EURO	EURO
Fondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres		892.713.706,83
Ausschüttung für das Vorjahr		-21.840.001,75
Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	124.722.131,17	
Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	- 218.358.494,53	
Mittelzufluß/-abfluß (netto)		-93.636.363,36
Ertragsausgleich		600.437,00
Ordentlicher Nettoertrag		20.902.915,43
Realisierte Gewinne		14.644.710,84
Realisierte Verluste		-16.512.604,43
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste		24.202.774,07
Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres		821.075.574,63

Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007

	EURO
Dividenden inländischer Aussteller	1.367.893,57
Zinsen aus Wertpapieren inländischer Aussteller	10.515.796,97
Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	617.297,02
Dividenden ausländischer Aussteller (brutto)	5.302.315,74
abzüglich ausländische Quellensteuer	- 778.258,38
Zinsen aus Wertpapieren ausländischer Aussteller	10.411.154,03
Erträge insgesamt	27.436.198,95
Verwaltungsvergütung	6.048.476,77
Depotbankvergütung	180.016,55
Druck und Versand der Rechenschafts- und Halbjahresberichte	114,85
Veröffentlichung und Prüfung	25.509,91
Sonstige Aufwendungen	279.165,44
Aufwendungen insgesamt	6.533.283,52
Ordentlicher Nettoertrag	20.902.915,43

Total Expense Ratio 0,75%*

*) „Für die Berechnung der Total Expense Ratio wurde die folgende BVI-Berechnungsmethode angewandt:

$$\text{TER} = \frac{\text{GKn}}{\text{FV}} * 100$$

TER: Gesamtkostenquote in Prozent
 GKn: Tatsächlich belastete Kosten (nominal, sämtliche Kosten ohne Transaktionskosten) in Fondswährung
 FV: Durchschnittliches Fondsvolumen im Berichtszeitraum in Fondswährung

Der Gesellschaft fließen keine Rückvergütungen der aus dem Sondervermögen an die Depotbank oder Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen zu. Die Gesellschaft zahlt aus der vereinnahmten Verwaltungsgütung des Sondervermögens mehr als 10 % an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand von vermittelten Anteilen.

Berechnung der Ausschüttung

	EURO insgesamt	EURO je Anteil
Vortrag realisierte Gewinne aus dem Vorjahr	4.458.007,80	0,30
Ordentlicher Nettoertrag	20.902.915,43	1,41
Realisierte Gewinne	14.644.710,84	0,98
Für Ausschüttung verfügbar	40.005.634,07	2,69
Der Wiederanlage zugeführt	94.863,07	0,01
Vortrag realisierte Gewinne auf neue Rechnung	16.494.628,86	1,11
Gesamtausschüttung	23.416.142,14	1,57
davon		
Barausschüttung	23.181.640,56	1,56
Kapitalertragsteuer	222.276,38	0,01
Solidaritätszuschlag	12.225,20	0,00

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EURO	Anteilwert EURO
30.09.2004	120.162.006,58	51,51
30.09.2005	342.625.274,19	54,31
30.09.2006	892.713.706,83	53,80
30.09.2007	821.075.574,63	55,25

InstitutionalBalance-Plus

Vermögensaufstellung

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 30.09.2007	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen	
AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE								
AKTIEN								
BELGIEN								
FORTIS	STK	180.000,00	0,00	0,00	EUR 20,65	3.717.000,00	0,45	
FORTIS BZR 09.10.07	STK	180.000,00	180.000,00	0,00	EUR 3,72	669.600,00	0,08	
						4.386.600,00	0,53	
DEUTSCHLAND								
ALLIANZ SE	STK	40.000,00	0,00	0,00	EUR 163,85	6.554.000,00	0,80	
BASF AG	STK	55.000,00	0,00	0,00	EUR 97,00	5.335.000,00	0,65	
BAYER AG	STK	108.000,00	0,00	0,00	EUR 55,82	6.028.560,00	0,73	
DAIMLERCHRYSLER AG	STK	126.000,00	0,00	0,00	EUR 70,64	8.900.640,00	1,08	
DTE. TELEKOM AG	STK	302.000,00	0,00	0,00	EUR 13,78	4.161.560,00	0,51	
E.ON AG	STK	75.000,00	0,00	0,00	EUR 129,66	9.724.500,00	1,18	
RWE AG	STK	56.000,00	0,00	0,00	EUR 88,20	4.939.200,00	0,60	
SAP AG	STK	92.000,00	69.000,00	0,00	EUR 41,05	3.776.600,00	0,46	
SIEMENS AG	STK	85.000,00	0,00	0,00	EUR 96,42	8.195.700,00	1,00	
						57.615.760,00	7,02	
FINNLAND								
NOKIA OYJ -A-	STK	520.000,00	0,00	0,00	EUR 26,66	13.863.200,00	1,69	
						13.863.200,00	1,69	
FRANKREICH								
AXA S.A.	STK	165.000,00	0,00	0,00	EUR 31,38	5.177.700,00	0,63	
BNP PARIBAS S.A.	STK	105.000,00	0,00	0,00	EUR 76,74	8.057.700,00	0,98	
CARREFOUR S.A.	STK	95.000,00	0,00	0,00	EUR 49,13	4.667.350,00	0,57	
COMPAGNIE DE SAINT-GOBAIN S.A.	STK	49.000,00	0,00	0,00	EUR 73,19	3.586.310,00	0,44	
FRANCE TELECOM S.A.	STK	162.000,00	0,00	0,00	EUR 23,49	3.805.380,00	0,46	
GROUPE DANONE S.A.	STK	44.000,00	22.000,00	0,00	EUR 55,20	2.428.800,00	0,30	
SANOFI-AVENTIS S.A.	STK	105.000,00	0,00	0,00	EUR 59,38	6.234.900,00	0,76	
SOCIETE GENERALE S.A.	STK	57.000,00	0,00	0,00	EUR 117,68	6.707.760,00	0,82	
SUEZ S.A.	STK	155.000,00	0,00	0,00	EUR 41,30	6.401.500,00	0,78	
TOTAL S.A.	STK	244.000,00	0,00	0,00	EUR 57,02	13.912.880,00	1,69	
VIVENDI S.A.	STK	108.000,00	0,00	0,00	EUR 29,60	3.196.800,00	0,39	
						64.177.080,00	7,82	
ITALIEN								
ASSICURAZIONI GENERALI S.P.A.	STK	192.500,00	17.500,00	0,00	EUR 30,81	5.930.925,00	0,72	
ENEL S.P.A.	STK	485.000,00	0,00	0,00	EUR 7,94	3.850.900,00	0,47	
ENI S.P.A.	STK	323.000,00	0,00	0,00	EUR 25,99	8.394.770,00	1,02	
UNICREDITO ITALIANO S.P.A.	STK	1.000.000,00	0,00	0,00	EUR 6,00	6.000.000,00	0,73	
						24.176.595,00	2,94	
NIEDERLANDE								
ABN AMRO HOLDING NV	STK	235.000,00	0,00	0,00	EUR 36,95	8.683.250,00	1,06	
ING GROEP NV	STK	270.000,00	0,00	0,00	EUR 31,13	8.405.100,00	1,02	
KONINKLIJKE PHILIPS ELECTRONICS NV	STK	200.000,00	0,00	0,00	EUR 31,65	6.330.000,00	0,77	
UNILEVER N.V.	STK	174.000,00	0,00	0,00	EUR 21,65	3.767.100,00	0,46	
						27.185.450,00	3,31	
SPANIEN								
BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A.	STK	370.000,00	0,00	0,00	EUR 16,44	6.082.800,00	0,74	
BANCO SANTANDER S.A.	STK	730.000,00	0,00	0,00	EUR 13,63	9.949.900,00	1,21	
TELEFONICA S.A.	STK	550.000,00	0,00	0,00	EUR 19,63	10.796.500,00	1,31	
						26.829.200,00	3,27	
SUMME AKTIEN							218.233.885,00	26,58
VERZINSLICHE WERTPAPIERE								
DEM								
4,408 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG FRN PFE. S.108 V.98(2007) *)	DEM	4.000.000,00	0,00	0,00	% 99,99	2.044.963,01	0,25	
						2.044.963,01	0,25	
EUR								
3,750 % AYT CEDULAS CAJAS I FTA PFE. V.03(2008)	EUR	15.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 99,231005	14.884.650,75	1,81	
4,500 % AYT CEDULAS CAJAS II FTA PFE. V.01(2008)	EUR	2.000.000,00	0,00	0,00	% 99,94	1.998.800,00	0,24	
3,750 % BELGIEN V.99(2009)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 99,43	19.886.000,00	2,42	
4,724 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG FRN PFE. S.142 V.05(2008) *)	EUR	2.000.000,00	0,00	0,00	% 100,02401	2.000.480,20	0,24	
3,000 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.139 V.04(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 98,516	9.851.600,00	1,20	
3,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.85 V.03(2010)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 98,112	19.622.400,00	2,39	
2,500 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND BUNDESUBL. S.147 V.05(2010)	EUR	26.000.000,00	11.000.000,00	0,00	% 95,491	24.827.660,00	3,02	
3,750 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND S.04 V.04(2015)	EUR	15.000.000,00	0,00	0,00	% 96,844	14.526.600,00	1,77	

InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 30.09.2007	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
3,500 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND V.05(2016)	EUR	15.000.000,00	20.000.000,00	5.000.000,00	% 94,536	14.180.400,00	1,73
3,750 % CAJA AHORRO MONTE MADRID EMTN PFE. V.03(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 98,60	9.860.000,00	1,20
3,625 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE. V.03(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,646866	9.964.686,60	1,21
2,375 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE. V.05(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 97,3699	9.736.990,00	1,19
5,000 % COREALCREDIT BANK AG PFE. S.955 V.98(2012)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 102,04	10.204.000,00	1,24
4,250 % DTE. HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.770 V.99(2010)	EUR	500.000,00	0,00	0,00	% 99,63	498.150,00	0,06
3,000 % DUESSELDORFER HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.249 V.04(2008)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 98,473	19.694.600,00	2,40
3,750 % ERAP EMTN IS V.03(2010)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 98,683542	19.736.708,40	2,40
3,500 % EUROHYPO AG PFE. S.2133 V.04(2011)	EUR	30.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 96,548	28.964.400,00	3,53
4,000 % EUROHYPO AG PFE. S.570 V.99(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,58	9.958.000,00	1,21
2,750 % FINNLAND V.05(2010)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 96,179	19.235.800,00	2,34
4,000 % FRANKREICH OAT V.03(2013)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 98,77	9.877.000,00	1,20
4,000 % FRANKREICH OAT V.98(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,89	9.989.000,00	1,22
5,350 % GRIECHENLAND V.01(2011)	EUR	20.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 103,41	20.682.000,00	2,52
3,100 % GRIECHENLAND V.05(2010)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 97,295	19.459.000,00	2,37
3,700 % GRIECHENLAND V.05(2015)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 94,911	9.491.100,00	1,16
3,250 % HYPO REAL ESTATE BANK AG PFE. S.5008 V.05(2012)	EUR	30.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 95,15	28.545.000,00	3,48
2,750 % HYPO REAL ESTATE BANK INTERNATIONAL AG PFE. S.1070 V.04(2007)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,868	9.986.800,00	1,22
3,500 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.03(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,055	9.905.500,00	1,21
2,750 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.05(2008)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 99,07	19.814.000,00	2,41
2,750 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.05(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 97,734	9.773.400,00	1,19
4,356 % IKB DTE. INDUSTRIEBANK AG EMTN FRN V.05(2008) *)	EUR	4.000.000,00	0,00	0,00	% 99,535409	3.981.416,36	0,48
4,711 % LANDESBANK BADEN-WUERTEMBERG -GZ- FRN PFE. S.542 V.02(2008) *)	EUR	1.500.000,00	0,00	0,00	% 100,00	1.500.000,00	0,18
3,750 % LANDESBANK BERLIN AG PFE. S.608 V.99(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,632012	9.963.201,20	1,21
4,250 % NIEDERLANDE V.03(2013)	EUR	30.000.000,00	30.000.000,00	0,00	% 100,00	30.000.000,00	3,65
3,750 % NIEDERLANDE V.04(2014)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 96,895	9.689.500,00	1,18
3,250 % NIEDERLANDE V.05(2015)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 92,859	9.285.900,00	1,13
4,000 % NORDDTE. LANDESBANK -GZ- PFE. S.8 V.02(2007)	EUR	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00	% 100,00	1.500.000,00	0,18
3,500 % OESTERREICH V.05(2015)	EUR	8.000.000,00	0,00	0,00	% 94,46	7.556.800,00	0,92
3,950 % PORTUGAL V.99(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,653	9.965.300,00	1,21
4,479 % UNICREDITO ITALIANO S.P.A. EMTN FRN V.04(2014) *)	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00	% 99,73556	997.355,60	0,12
3,250 % WL-BANK WESTF. LANDSCHAFT BODENKREDITBANK AG PFE. S.300 V.03(2009)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 98,46	19.692.000,00	2,40
2,750 % WL-BANK WESTF. LANDSCHAFT BODENKREDITBANK AG PFE. S.465 V.05(2012)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	10.000.000,00	% 92,30	18.460.000,00	2,25
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						529.746.199,11	64,52
SUMME AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE						531.791.162,12	64,77
IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE						750.025.047,12	91,35
VERZINSLICHE WERTPAPIERE							
EUR							
3,250 % BRANDENBURG, LAND SCHATZANW. S.148 V.03(2008)	EUR	15.000.000,00	0,00	0,00	% 98,73	14.809.500,00	1,80
5,250 % ITALIEN V.01(2011)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 103,53	10.353.000,00	1,26
4,250 % ITALIEN V.04(2014)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,54	9.954.000,00	1,21
3,350 % PORTUGAL V.05(2015)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 92,72	9.272.000,00	1,13
3,625 % RHEINLAND - PFALZ SCHATZANW. V.06(2008)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 99,364215	4.968.210,75	0,61
4,000 % SPANIEN V.99(2010)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,79	9.979.000,00	1,22
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						59.335.710,75	7,23
SUMME IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE						59.335.710,75	7,23
SUMME WERTPAPIERVERMÖGEN						809.360.757,87	98,57
DERIVATE							
(BEI DEN MIT MINUS GEKENNZEICHNETEN BESTÄNDEN HANDELT ES SICH UM VERKAUFTE POSITIONEN)							
AKTIENINDEX-DERIVATE							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE							
DOW JONES EURO STOXX 50 FUTURE DEZEMBER 2007	EUX EUR	ANZAHL -2.500				-5.000.000,00	-0,61
OPTIONSRECHTE							
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDICES							
CALL ON DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX OKTOBER 2007/4500,00	EUX	ANZAHL -3.000			EUR 22,30	-669.000,00	-0,08
SUMME DER AKTIENINDEX-DERIVATE						-5.669.000,00	-0,69

InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 30.09.2007	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
ZINS-DERIVATE							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
TERMIKONTRAKTE							
ZINSTERMIKONTRAKTE							
EUREX 10 YR EURO-BUND FUTURE DEZEMBER 2007	EUX EUR	-38.900.000				198.390,00	0,02
SUMME DER ZINS-DERIVATE						198.390,00	0,02
BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS							
BANKGUTHABEN							
EUR-BANKGUTHABEN BEI:							
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	6.054.750,31				6.054.750,31	0,74
SUMME DER BANKGUTHABEN						6.054.750,31	0,74
SUMME DER BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS						6.054.750,31	0,74
SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
ZINSPRÜCHE	EUR	11.139.255,55				11.139.255,55	1,36
STEUERRÜCKERSTATTUNGSANSPRÜCHE	EUR	468.182,37				468.182,37	0,06
SUMME SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						11.607.437,92	1,41
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN							
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	EUR	-476.761,47				-476.761,47	-0,06
SUMME SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN						-476.761,47	-0,06
FONDSVERMÖGEN					EUR	821.075.574,63	100,00
DURCH RUNDUNG DER PROZENT-ANTEILE BEI DER BERECHNUNG KÖNNEN GERINGE DIFFERENZEN ENTSTANDEN SEIN.							
ANTEILWERT					EUR	55,25	
UMLAUFENDE ANTEILE					STK	14.860.026,00	
BESTAND DER WERTPAPIERE AM FONDSVERMÖGEN (IN %)							98,57
BESTAND DER DERIVATE AM FONDSVERMÖGEN (IN %)							-0,67

WERTPAPIER-, DEISENKURSE, MARKTSÄTZE

DIE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES SONDERVERMÖGENS SIND AUF GRUNDLAGE DER NACHSTEHENDEN KURSE/MARKTSÄTZE BEWERTET:

WERTPAPIERKURSE	KURSE PER 28.09.2007 ODER LETZTBESAMNTE	
ALLE ANDEREN VERMÖGENSWERTE	KURSE PER 28.09.2007	
DEISENKURSE	KURSE PER 28.09.2007	
DEISENKURSE (IN MENGENNOTIZ)		
DEUTSCHE MARK	DEM	1,955830= 1 EURO (EUR)

MARKTSCHLÜSSEL

A) WERTPAPIERHANDEL	
A	AMTLICHER BÖRSENHANDEL
N	NEUEMISSIONEN
O	ORGANISIERTER MARKT
X	NICHT NOTIERTE WERTPAPIERE
B) TERMINBÖRSE	
EUX	EUREX, FRANKFURT
C) OTC	
	OVER THE COUNTER

InstitutionalBalance-Plus

WÄHREND DES BERICHTSZEITRAUMES ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTE, SOWEIT SIE NICHT MEHR IN DER VERMÖGENSAUFSTELLUNG ERSCHEINEN:
KÄUFE UND VERKÄUFE IN WERTPAPIEREN, INVESTMENTANTEILEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN (MARKTZUORDNUNG ZUM BERICHTSSTICHTAG):

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE				
AKTIEN				
FRANKREICH				
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE S.A. BZR 13.10.2006	STK		57.000,00	57.000,00
VERZINSLICHE WERTPAPIERE				
EUR				
2,500 % ALLGEMEINE HYPOTHEKENBANK RHEINBODEN AG PFE. S.389 V.05(2010)	EUR		0,00	20.000.000,00
3,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.111 V.98(2007)	EUR		0,00	15.000.000,00
3,000 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND BUNDESÖBL. S.142 V.03(2008)	EUR		0,00	10.000.000,00
3,500 % COREALCREDIT BANK AG PFE. S.388 V.05(2013)	EUR		0,00	5.000.000,00
3,250 % DEXIA MUNICIPAL AGENCY EMTN PFE. V.03(2008)	EUR		0,00	10.000.000,00
3,500 % DTE. GEN.-HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.898 V.03(2008)	EUR		0,00	30.000.000,00
3,750 % DUESSELDORFER HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.58 V.99(2007)	EUR		0,00	20.000.000,00
3,500 % GRIECHENLAND V.03(2008)	EUR		0,00	20.000.000,00
3,250 % HYPO REAL ESTATE BANK INTERNATIONAL AG PFE. V.03(2006)	EUR		0,00	10.000.000,00
3,494 % LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG -GZ- FRN PFE. S.646 V.03(2007) *)	EUR		0,00	2.500.000,00
4,000 % NYKREDIT AS PFE. V.02(2007)	EUR		0,00	10.000.000,00
3,900 % OESTERREICH V.04(2020)	EUR		20.000.000,00	30.000.000,00
3,850 % PORTUGAL V.05(2021)	EUR		0,00	10.000.000,00
2,750 % SEB AG PFE. S.325 V.04(2007)	EUR		0,00	10.000.000,00
3,783 % UNION BANK OF NORWAY LTD. EMTN FRN V.02(2007) *)	EUR		0,00	4.500.000,00
IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE				
VERZINSLICHE WERTPAPIERE				
EUR				
4,250 % ITALIEN V.03(2019)	EUR		10.000.000,00	20.000.000,00
4,750 % LANDESBANK SACHSEN -GZ- PFE. S.153 V.01(2007)	EUR		500.000,00	500.000,00
NICHT NOTIERTE WERTPAPIERE				
VERZINSLICHE WERTPAPIERE				
EUR				
3,500 % ALLGEMEINE HYPOTHEKENBANK RHEINBODEN AG PFE. S.388 V.05(2013)	EUR		5.000.000,00	5.000.000,00
2,500 % ALLGEMEINE HYPOTHEKENBANK RHEINBODEN AG PFE. S.389 V.05(2010)	EUR		20.000.000,00	20.000.000,00
DERIVATE				
(IN OPENING-TRANSAKTIONEN UMGESETZTE OPTIONSPRÄMIEN BZW. VOLUMEN DER OPTIONSGESCHÄFTE, BEI OPTIONSSCHEINEN ANGABE DER KÄUFE UND VERKÄUFE)				
TERMINKONTRAKTE				
AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	321.313		
ZINSTERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) 10YR BUNDESANLEIHE 6% PERP.	EUR	275.687		
BASISWERT(E) 2YR EURO-SCHATZ 6%	EUR	140.457		
OPTIONSRECHTE				
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDEX-DERIVATE				
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDICES				
GEKAUFTE VERKAUFOPTIONEN (PUT)				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	10.250		
VERKAUFTE KAUFPTIONEN (CALL)				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	3.297		
VERKAUFTE VERKAUFOPTIONEN (PUT)				
BASISWERT(E) DAX PERFORMANCE-INDEX	EUR	400		

*) VARIABLER ZINSSATZ

Frankfurt am Main, 1. Oktober 2007

Union Investment Privatfonds GmbH

– Geschäftsführung –

Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers

Wir haben gemäß § 44 Absatz 5 des Investmentgesetzes (InvG) den Jahresbericht des Sondervermögens *InstitutionalBalance-Plus* für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 geprüft. Die Aufstellung des Jahresberichts nach den Vorschriften des InvG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalanlagegesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 44 Absatz 5 InvG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Angaben im Jahresbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Jahresbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Kapitalanlagegesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Frankfurt am Main, 9. November 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hornschu
Wirtschaftsprüfer

Sträßer
Wirtschaftsprüfer

Investment und Steuern

Besteuerung der Erträge 2006/07

für die in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Anteilhaber

(in EURO je Anteil)	Ausschüttende Fonds			
	<i>InstitutionalBalance-Plus</i>	(1)	(2)	(3)
Zeile	(1) ¹⁾	(2)	(3)	
1. Barausschüttung	1,5600 ²⁾	1,5600 ²⁾	1,5600 ²⁾	
2. Betrag der Ausschüttung i.S.d. § 5 Abs. 1 Nr. 1 a InvStG	1,6282	1,6282	1,6282	
3. Ausgeschüttete Erträge/Ausschüttungsgleiche Erträge i.S.d. § 1 Abs. 3 InvStG	1,6579	1,6579	1,6579	
In dem Betrag der Ausschüttung und/oder Thesaurierung sind u.a. enthalten:				
4. Ausschüttungsgleiche Erträge aus Vorjahren	0,0000	0,0000	0,0000	
5. Steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 InvStG	0,1549	--	--	
6. Steuerfreie Dividenden gem. § 3 Nr. 40 EStG *)	0,3647	--	0,3647	
7. Steuerfreie Dividenden gem. § 8 b Abs. 1 KStG	--	0,3647	--	
8. Steuerfrei realisierte Gewinne i.S.d. § 3 Nr. 40 EStG **)	--	--	0,1549	
9. Steuerfrei realisierte Gewinne i.S.d. § 8 b Abs. 2 KStG	--	0,1549	--	
10. Steuerfreie Erträge aus der Veräußerung von Bezugsrechten auf Freianteile an Kapitalgesellschaften	0,0000	--	--	
11. Steuerfreie Gewinne aus dem An- und Verkauf inländischer und ausländischer Grundstücke außerhalb der 10-Jahresfrist	0,0000	--	--	
12. Einkünfte, die aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen steuerfrei sind	0,0000	0,0000	0,0000	
13. Steuerpflichtiger Betrag 1 (Zinsen und andere Erträge)	1,1383	1,1383	1,1383	
14. Steuerrelevanter Bruttobetrag 2 (Halbeinkünfteverfahren) ***)	0,3647	0,5196	0,5196	
15. Damit steuerpflichtig ****)	1,3206	1,1383	1,3981	
16. Ausländische (um die einbehaltene Quellensteuer erhöhten) Einkünfte, die zur Anrechnung der ausländischen Quellensteuer berechtigen, für die das Halbeinkünfteverfahren gilt. *****)	0,2899	0,2899	0,2899	
17. Ausländische (um die einbehaltene Quellensteuer erhöhten) Einkünfte, die zur Anrechnung der ausländischen Quellensteuer berechtigen, für die das Halbeinkünfteverfahren nicht gilt.	0,0410	0,0410	0,0410	
18. Ausländische Einkünfte, auf die ausländische Quellensteuer als einbehalten gilt (fiktive Quellensteuer)	0,0410	0,0410	0,0410	
19. Anrechenbare ausländische Quellensteuer *****)	0,0524	0,0524	0,0524	
20. Davon auf Einkünfte entfallend, die dem Halbeinkünfteverfahren unterliegen	0,0524	0,0524	0,0524	
21. Fiktive ausländische Quellensteuer	0,0077	0,0077	0,0077	
22. Davon auf Einkünfte entfallend, die dem Halbeinkünfteverfahren unterliegen	0,0000	0,0000	0,0000	
23. Nach § 34 c Abs. 3 EStG abzugsfähige Quellensteuer	0,0000	0,0000	0,0000	
24. Die anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer (20%) errechnet sich aus einem Dividendenanteil von	0,0748 ³⁾	0,0748 ³⁾	0,0748 ³⁾	
25. Anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer (20%)	0,0150	0,0150	0,0150	
26. Anrechenbarer oder zu erstattender Solidaritätszuschlag auf die anrechenbare Kapitalertragsteuer (5,5 v.H.)	0,0008	0,0008	0,0008	
27. Die anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer errechnet sich aus einem Zinsanteil von	1,1383 ⁴⁾	1,1383 ⁴⁾	1,1383 ⁴⁾	
28. Anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer bei Depotverwahrung (30 v.H.)	0,3415	0,3415	0,3415	
29. Anrechenbarer oder zu erstattender Solidaritätszuschlag auf die anrechenbare Kapitalertragsteuer (5,5 v.H.)	0,0188	0,0188	0,0188	
30. Anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer bei Eigenverwahrung (35 v.H.)	0,3984	0,3984	0,3984	
31. Anrechenbarer oder zu erstattender Solidaritätszuschlag auf die anrechenbare Kapitalertragsteuer (5,5 v.H.)	0,0219	0,0219	0,0219	
32. Körperschaftsteuer-Minderungsbetrag	--	0,0000	--	
33. Absetzung für Abnutzung	0,0000	0,0000	0,0000	
34. Ertrag aus Investmentfonds steuerfrei mit Progressionsvorbehalt	0,0000 ⁵⁾	--	0,0000 ⁵⁾	

(1) Privatvermögen (2) Betriebsvermögen/Kapitalgesellschaften (3) Betriebsvermögen/Personengesellschaften

*) Für Privatanleger und Personengesellschaften erfolgt der Ausweis in Höhe von 100%.

**) Für Personengesellschaften erfolgt der Ausweis in Höhe von 100%.

***) Es erfolgt ein Ausweis in Höhe von 100%. Für Privatanleger und Personengesellschaften unterliegt der Betrag zur Hälfte der Besteuerung, für Kapitalgesellschaften ist er steuerfrei.

****) Abweichungen in der Summe sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

*****) Es erfolgt ein Ausweis in Höhe von 100%.

*****) Die ausgewiesene anrechenbare Quellensteuer beinhaltet nicht die fiktive ausländische Quellensteuer.

Die Position Ausgeschüttete/Ausschüttungsgleiche Erträge (Zeile 3) beinhaltet nicht die ausgeschütteten ausschüttungsgleichen Erträge aus Vorjahren.

Für Kapitalgesellschaften ist zu beachten, dass nach § 8b Abs. 3, 5 KStG 5% der Veräußerungsgewinne nach § 8b Abs. 2 KStG bzw. 5%

der Erträge nach § 8b Abs. 1 KStG als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben zu qualifizieren und damit steuerlich hinzuzurechnen sind. Dies ist in der vorliegenden Mitteilung Besteuerung der Erträge nicht berücksichtigt.

Die steuerlichen Besonderheiten der §§ 3 Nr. 40 Satz 5 EStG sowie 8 b Abs. 7 und 8 KStG sind auf Anlegerebene zu beachten.

1) Bei Einkünften aus Kapitalvermögen sind ein Werbungskostenpauschbetrag von EUR 102,00 und ein Sparerfreibetrag von EUR 1.500,00 für zusammenveranlagte Ehegatten, in anderen Fällen ein Werbungskostenpauschbetrag von EUR 51,00 und ein Sparerfreibetrag von EUR 750,00 steuerfrei.

2) Ertrag nach Abzug von Kapitalertragsteuer, darauf entfallender Solidaritätszuschlag und ggf. Quellensteuer jedoch inkl. Zinsabschlagsteuer und darauf entfallender Solidaritätszuschlag.

3) Die anrechenbare Kapitalertragsteuer auf inländische Dividenden die dem Halbeinkünfteverfahren unterliegen bzw. entsprechender Solidaritätszuschlag ergeben sich lt. einer Anordnung der Finanzbehörde

nicht aus den oben genannten Beträgen, multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilhabers, sondern wie folgt: Zur Anrechnung oder Erstattung von Kapitalertragsteuer berechtigender Dividendenanteil - Zeile 24 - multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilhabers davon 20 v.H. Daraus errechnet sich der Betrag des anzurechnenden oder zu erstattenden Solidaritätszuschlags mit 5,5 v.H. Auf die Steuerbescheinigung der Bank wird verwiesen.

4) Auf Anordnung der Finanzbehörde errechnet sich das Steuerguthaben wie folgt: Zur Anrechnung oder Erstattung von Kapitalertragsteuer berechtigender Zinsanteil - Zeile 27 - multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilhabers, davon 30 v.H. bei Depotverwahrung, 35 v.H. bei Eigenverwahrung. Daraus errechnet sich der Betrag des anzurechnenden oder zu erstattenden Solidaritätszuschlags mit 5,5 v.H. Auf die Steuerbescheinigung der Bank wird verwiesen.

5) Die Einkünfte, die dem Progressionsvorbehalt unterliegen, sind bei der Festsetzung des Steuersatzes für die steuerpflichtigen Einkünfte zu berücksichtigen.

Sonstige Erläuterungen

Information über Transaktionen im Konzernverbund

Wertpapiergeschäfte werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten getätigt, die durch das Fondsmanagement in eine Liste genehmigter Parteien aufgenommen wurden, deren Zusammensetzung fortlaufend überprüft wird. Dabei stehen Kriterien wie die Ausführungsqualität, die Höhe der Transaktionskosten, die Researchqualität und

die Zuverlässigkeit bei der Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften im Vordergrund. Darüber hinaus werden die jährlichen Geschäftsberichte der Kontrahenten eingesehen.

Weniger als 50 Prozent des im Berichtszeitraum in Auftrag gegebenen Trans-

aktionsvolumens sämtlicher Publikumsfonds der *Union Investment Privatfonds GmbH* wurden durch im Konzernverbund stehende oder über wesentliche Beteiligungen verbundene Unternehmen der *Union Investment Privatfonds GmbH* abgewickelt.

Kapitalanlagegesellschaft

Union Investment Privatfonds GmbH
60070 Frankfurt am Main
Postfach 16 07 63
Telefon (069) 2567-0

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 24,462 Millionen

Haftendes Eigenkapital:
EUR 56,342 Millionen

(Stand: 31. Januar 2007)

Registergericht

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 9073

Aufsichtsrat

Dr. Rüdiger Ginsberg
Vorsitzender
(Vorsitzender des Vorstandes
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Hans Joachim Reinke
Stv. Vorsitzender
(Mitglied des Vorstandes
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Thorsten Bartsch
(Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der
Union Investment Privatfonds GmbH)

Dr. Ulrich Bittihn
(Vorsitzender des Vorstandes
Volksbank Paderborn-Höxter eG,
Paderborn)

Inge Braukmann-Best
(Arbeitnehmersvertreterin im Aufsichtsrat
der *Union Investment Privatfonds GmbH*
und der
Union Investment Service Bank AG)

Dr. Roman Glaser
(Vorsitzender des Vorstandes
Volksbank Baden-Baden · Rastatt eG,
Baden-Baden)

Dr. Peter Hanker
(Sprecher des Vorstandes
Volksbank Mittelhessen eG, Gießen)

Lars Hille
(Bereichsleiter Sales & Brokerage
DZ BANK AG Deutsche
Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main)

Hans-Josef Hoffmann
(Vorsitzender des Vorstandes
Bank 1 Saar eG, Saarbrücken)

Rosel Orth
(Arbeitnehmersvertreterin im Aufsichtsrat
der *Union Investment Privatfonds GmbH*
und der
Union Investment Service Bank AG)

Peter Slonina
(Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der
Union Investment Privatfonds GmbH)

Thomas Ullrich
(Mitglied des Vorstandes
WGZ BANK AG
Westdeutsche Genossenschafts-
Zentralbank, Düsseldorf)

Geschäftsführer

Giovanni Gay
Anja Mikus
Klaus Riester
Wolfgang Sander
Jens Wilhelm

Gesellschafter

Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main

Vertriebs- und Zahlstellen:

In der Bundesrepublik Deutschland:

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
Platz der Republik
60265 Frankfurt am Main
Sitz: Frankfurt am Main

WGZ BANK AG
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank
Ludwig-Erhard-Allee 20
40227 Düsseldorf
Sitz: Düsseldorf

Die Depotbank des Fonds:

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main:

gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 4.137 Millionen

haftendes Eigenkapital:
EUR 11.279 Millionen

(Stand: 31. Januar 2007)

Wirtschaftsprüfer

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main

Stand: 30. September 2007,
soweit nicht anders angegeben



Herausgeber:

Union Investment Privatfonds GmbH
Wiesenhüttenstraße 10
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2567-0
Telefax: 069 2567-1616
institutional@union-investment.de
www.union-investment.de/institutional

Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt
entworfen und hergestellt, dennoch wird die
Haftung auf grobes Verschulden beschränkt.

Stand: 30. September 2007



Im Finanzverbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken

 **Union
Investment**